

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

am vergangenen Sonntag ist das diesjährige Stadtradeln zu Ende gegangen. Die Region Hannover belegte dabei den deutschlandweiten Spitzenplatz mit 2,99 Millionen geradelten Kilometern, die Landeshauptstadt radelte sich mit 1,22 Millionen Kilometern auf den dritten Platz. In der Region wurden dadurch 440 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die auf derselben Strecke für Fahrten mit dem PKW angefallen wären, in der Landeshauptstadt 180 Tonnen. Die Radelnden aus dem Team unserer Fraktion haben mit 1.000 Kilometern einen kleinen Beitrag dazu geleistet. Einen Schub für den Radverkehr erwarten wir uns nun vor allem von den neuen Velorouten.

Eine interessante Lektüre wünscht  
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

---

## **Erste Velorouten werden markiert**

Bereits zum laufenden Haushalt 2019/2020 hatte unser Ampel-Bündnis die Verwaltung beauftragt, einen Entwurf für ein Netz von Velorouten vorzulegen. Damit sollte das vorhandene Radwegenetz um Schnellverbindungen ergänzt werden, die weniger Planungsaufwand benötigen und etwas niedrigere Standards als Radschnellwege aufweisen.

Ende Mai hatten wir uns mit Grünen und FDP darauf verständigt, dass solche Velorouten nun kurzfristig durch eine Beschilderung ausgewiesen werden sollen – auch um dem Zuwachs des Radverkehrs im Zuge der Corona-Pandemie gerecht zu werden. Eingriffe in den Straßenraum sollen dabei nicht erfolgen. Dieser Antrag ist nun am 1. Juli im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss beschlossen worden.

Die Ausweisung von vier wichtigen Velorouten bedeutet einen ersten Schritt zur Umsetzung des Veloroutenkonzeptes, das Oberbürgermeister Belit Onay Anfang Juni vorgestellt hat. Für die Planungsschritte wünschen wir uns eine Beteiligung der Bürger\*innen, damit nicht nur die Verkehrs- und Interessenverbände dabei zu Wort kommen.

---

## **Unterstützung für Schausteller\*innen**

Seit dem Weihnachtsmarkt 2019 können die Schausteller\*innen in unserer Stadt keine Einkünfte mehr erzielen, da die großen Volksfeste dieses Jahres abgesagt werden mussten. Um die Schausteller\*innen aus dieser existenzbedrohenden Situation zu retten, haben wir einen Antrag auf den Weg gebracht, mit dem ein Teil der Einnahmeausfälle ausgeglichen werden könnte. Die Verwaltung soll hierzu die Möglichkeit eröffnen, dass Schausteller\*innen am Rande von Märkten und kleineren Stadtteilfesten vor allem im innerstädtischen Bereich Fahrgeschäfte und andere kleinere Angebote präsentieren können. Der Verwaltungsausschuss hat gestern, am 2. Juli, diesem Antrag zugestimmt.

---

---

## Anträge

Unsere Fraktion hat in ihrer Sitzung am vergangenen Dienstag verschiedene Anträge beschlossen, die sich der Ferienbetreuung, der Ausweitung der Tätigkeiten der städtischen Antidiskriminierungsstelle und der digitalen Rats- und Bezirksratsarbeit widmen.

Nachdem das Land vor kurzem erlaubt hat, Ferienfreizeiten durchzuführen, die meisten Freizeiten während der Sommerferien aber bereits abgesagt wurden, möchten wir die Möglichkeit eröffnen, kurzfristig zumindest **Ferienangebote in Hannover** durchführen zu können. Damit den Trägern solcher Angebote überhaupt Mittel dafür zur Verfügung stehen, soll der städtische Förderbeitrag einmalig verdoppelt werden.

Menschen, die in unserer Stadt diskriminiert werden oder die Diskriminierungen beobachten, können sich in der städtischen Antidiskriminierungsstelle beraten lassen. Wir möchten die Arbeit dieser Stelle dadurch verstärken, dass sie gemeinsam mit der städtischen Stelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus sowie dem Staatsschutz jährlich ein **Monitoring zu Diskriminierung und Rassismus** vorlegt. Auf diese Weise sollen die Entwicklungen auf diesem Gebiet öffentlich präsentiert, diskutiert und bekämpft werden. Zugleich soll ein Konzept für die **Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit der Antidiskriminierungsstelle** erarbeitet werden. Dabei soll vor allem die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ins Auge gefasst werden. Beide Anträge entspringen dem Vorschlag des SPD-Stadtverbandes zur Stärkung der Antirassismuserbeit in Hannover.

Um den Mitgliedern der kommunalen Gremien die Arbeit zu erleichtern, haben wir einen Antrag zur **Unterstützung der digitalen Rats- und Bezirksratsarbeit** beschlossen. Neben einer besseren Ausstattung der Ratsleute mit digitalen Endgeräten und entsprechender Software soll die Verwaltung vor allem auch die Arbeit der Bezirksräte durch die Digitalisierung vereinfachen. So sollen sie einen besseren Zugriff auf die Informations- und Mailsysteme der Landeshauptstadt erhalten. Durch diese Maßnahmen können erhebliche Ressourcen eingespart werden, fallen doch derzeit für die Bezirksräte Unmengen Papier an, die zudem mittels Kurierfahrten verteilt werden. Die Vorschläge soll die Verwaltung bis zur Kommunalwahl im kommenden Jahr umsetzen, sodass die Abgeordneten im neuen Rat und in den neuen Bezirksräten in den Genuss dieser Verbesserungen kämen.

---

## Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.

[spd@hannover-stadt.de](mailto:spd@hannover-stadt.de), [www.spdratsfraktionhannover.de](http://www.spdratsfraktionhannover.de),

Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram:

<https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>